



Egg

MA
VM

21·XIII·1929

Den Männern vom Kantsch.

Aeolus der Herr der Winde,
Teils von Süden teils von hinten,
Hat den Lorbeer zwar verwehrt,
Den Ihr ach so heiß begehrt.

Doch dem Weid der Götter trotzen
Ist gefährlich für die Votzen,
Weil man diese leicht verbrennt
Oder auch erfrieren könnte?

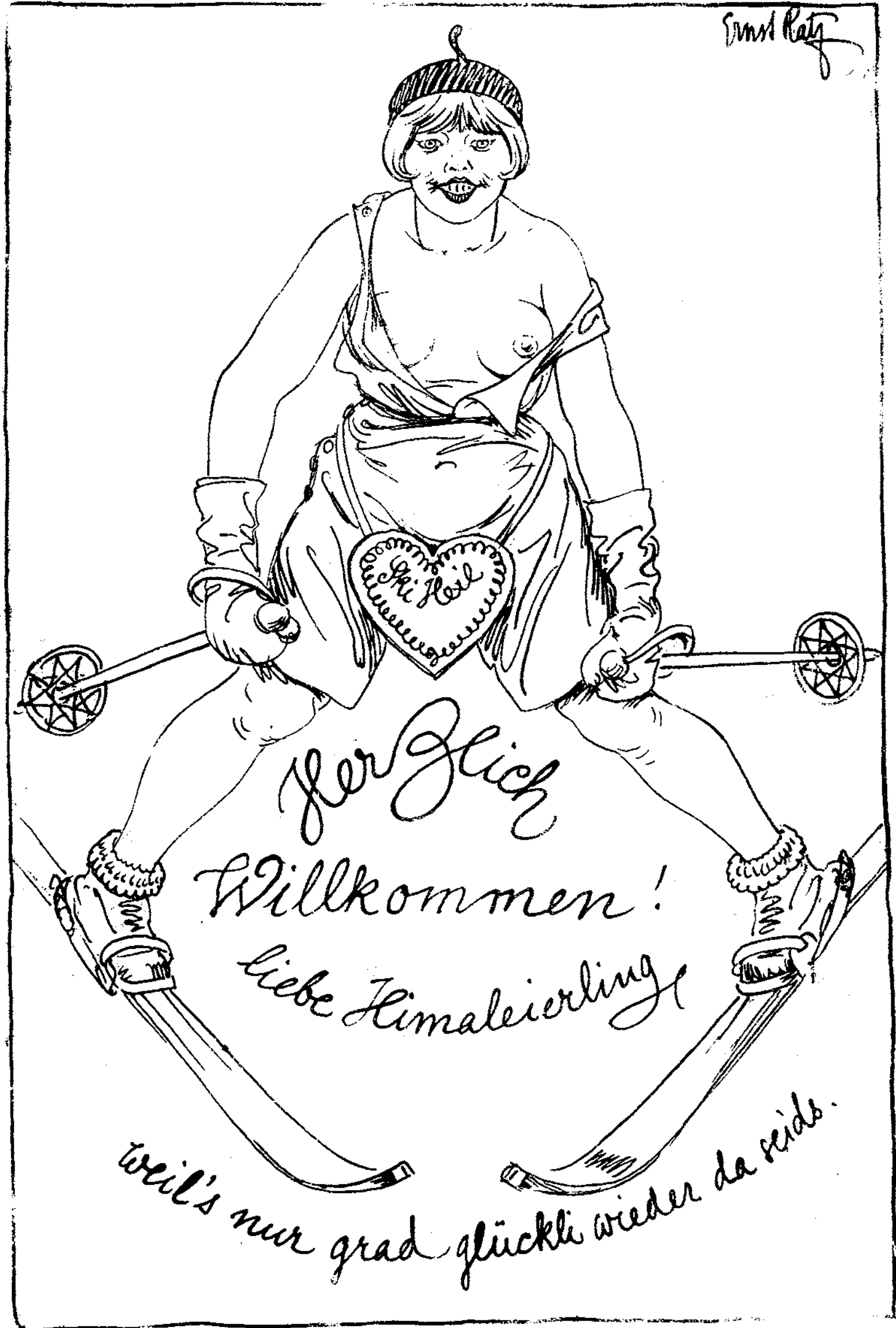
Auch die Glasperlen und die Hasen
Ließ der liebe Gott nicht wachsen
Daß man sie mit Fleiß derfriert,
Weil sich das nicht leicht kuriert.

Darum seid Ihr nicht zu tadeln,
Als vergeblich ward das Wadeln
In dem bodenlosen Pantsch
Auf den heißerstrebt Kantsch.

Ihr habt's Mögliche gemeistert,
Ganz Humenschliches geleistert,
Aber wir sind wirklich froh,
Daß Ihr Alle wieder do!

W.P.

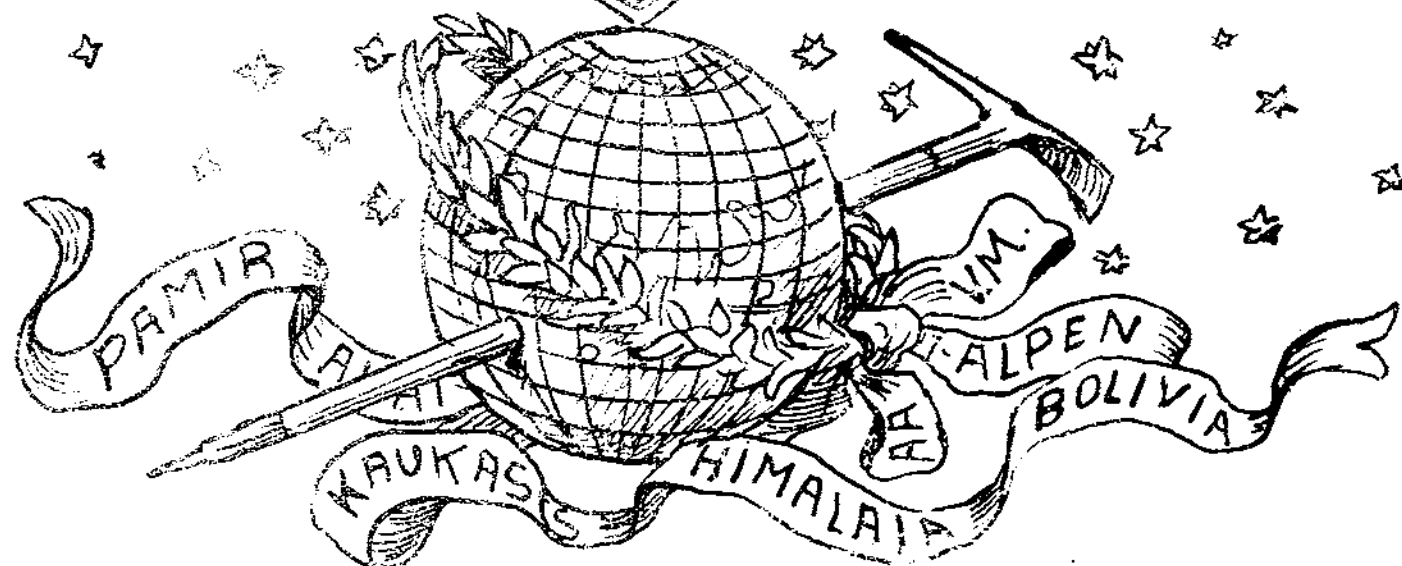
(zum Titelbild)



Kneip-Zeitung

N. 4. AAVM U. III.

21. 12. 1929



Auch eine Bilanz 1929.

Wieder ist ein Jahr vorbei
mit viel Bergen, viel Geschrei,
vielen Taten, großen, kleinen
männigfachen Sonnenscheinen,
abgefeimten Regengüssen,
allerschwersten Kletternüssen,
mit viel hinterfüßigen Turen –
doch auch manchen Leibeskurven
auf dem steamer, bei Marie;
(besser gehts ein niemals nie!)
So ein Jahr von Steigerungen
apropos: bei Kantschentsdrungen,
in Kankasien und daheim
heimste man so manches ein,
trug auch allerlei nachhaus –
doch dies sah oft seltsam aus:



Manche hatten Wucherungen
im Gesicht, die ihre Zungen
Bärte nannten: Optimisten!
Solch Geflecht ziemt keinem Christen!
Doch sag dies dem Alisei –
Sagt er nur: „mir steht's – hiebei!
(Und fürwahr: bei ihm dem herbei
ist nichts mehr zu verderben!)

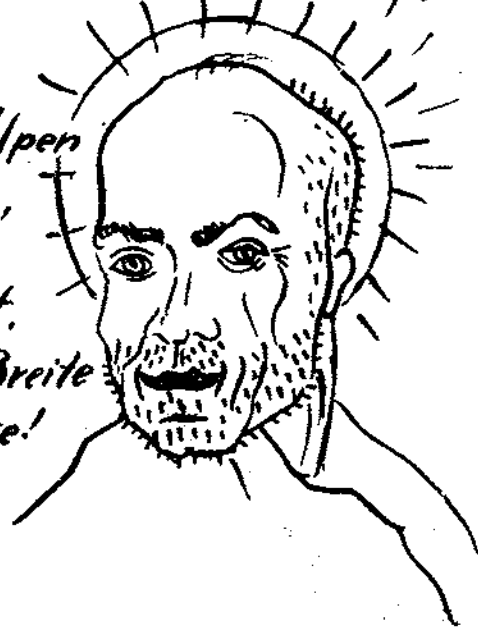
Pfendte auch sprach, interjüt:
Mir gefällt mein Flechtwerk gut:
nur es bleibt, bis sagt a Maid:
Wilhelm, tu ich dir nicht leid?! ...

Carli war kaum in Zivil,
als auch schon sein
Schnauzbart fiel.

Dies war gut, denn einem Stenze
glich er, als er kam, zur Gänze.
Alle andern kamen so
wie beim Auszug wieder, oh
glatter denn ein Kind, o.o!
(Ausgenommen Paul den Bauer
und den Koch und Tierbeschauer). –



Doch genug. Auch in den Alpen
tat man viele Berge skalpen,
wütete mit aller Kraft,
Fels- und Kletterleidenschaft.
Grund: daß möglichst in die Breite
man den Fahrtbericht erweite!
Manche trieben das soweit,
daß sie mit viel Findigkeit
nur noch solche Ruten wählten,
deren (was sie vorher zählten!)
Sitben eine Zeile maßen –
und kein Scharnitzjoch vergolßen!
(Aufgebracht hat dies – verzeih! –
doch du warst es Alisei...).



Gott sei Dank: die Eisenmeute
 des Vereins blieb ganz bis heute,
 wenn auch unsre Akafie
 aktiv war wie sonst noch nie!
 Dies bezüglich Einzelheiten
 kann ein jeder unterbreiten...
 Wenig aber hübsche Beute
 machten unsre Seracs-Leute,
 wenn auch meistens in Zermatt
 war der Asphalt regenglatt.



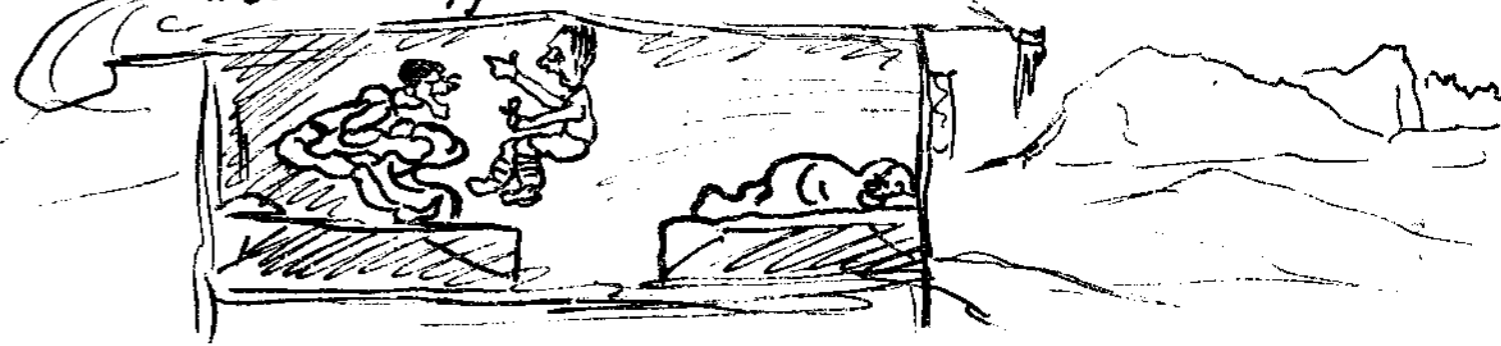
So ließ man von alten Herren
 eben sich zum Kaffee zerrren,
 nur besonders schlaue zwei
 waren auch beim Wein dabei! -
 Leider sind nur unsre Leute
 noch nicht auf der Höhe heute,
 denn die Zähheit Wiener Größen
 offenbart bei uns nur Blößen!
 (Und bewundernd wir entbrennen
 über ^{Wiens} 4-Tage-Rennen (!)...)



Doch genug. - Wir hatten einen
 Abfahrtslauf und keinen kleinen;
 einige Begebenheiten
 davon will ich unterbreiten.
 Schön war schon das Aufmarschieren
 zu den höheren Revieren;
 denn bei Nacht und Mondenschein
 litten manche bittere Pein.
 So der Carlo der (weil schwach)
 beim Plateau zusammenbrach.
 Und nur Friedrich (VI von Nummer!)
 wahrte ihn vor Frost und Kummer.



Hübsch war auch wie Karli Kraus
 droben am Hochkönighaus
 ruasette - und man den Start
 ihm zulieb verschob, weil zart
 ach so zart sein Schlummer sei!
 Als man doch ihn weckte - hei! -
 gabs natürlich viel Geschrei!...
 (Ihn zu wecken tat wie billig
 unser Kampfhahn: Stierlein Tillich!)





Der Zahnarzt in der Westentasche!



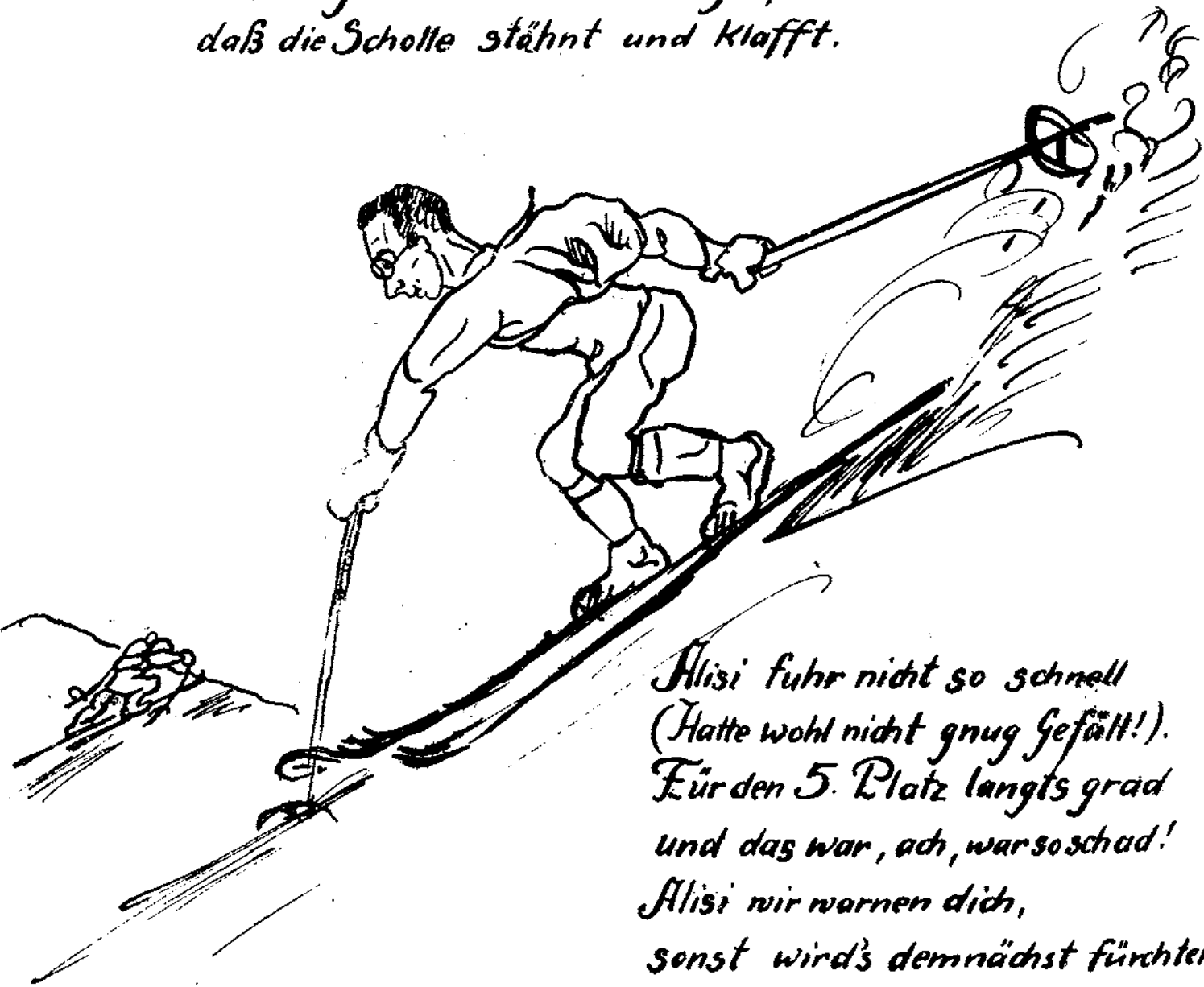
Manches ist noch zu berichten:
So, wie Pfendt mit einer schlichten
Frau zog ins Wolfenkar,
wo das Pfingstgebrenzel war;

oder: wie der Muck
an Wiener
eine Wette glatt verlor,
weil den Etna, den Schlawiner
kühn er zu bespringen schwor.
(Von dem välligen Mißlingen
zeugen Carlos Kletterschwingen!...)
Ferner: wie in Fleischbank-Ost
Carli falste Kontrapost;
wäre ihm fast schlecht bekommen
(weil ernachts sich übernommen!)



oder auch wie Willolein
sich in grauser Kunst übte in:
er versteht sich selbst zu teilen,
doppelt unter uns zu weilen.
(Denn derweil er in Zermatt
sprach mit andern er am Grat!);

Und weil wir beim Lillich sind:
 Herrgott, fahrt der Saubua g'schwind!
 Und zugleich mit einer Kraft,
 daß die Scholle stöhnt und klafft.

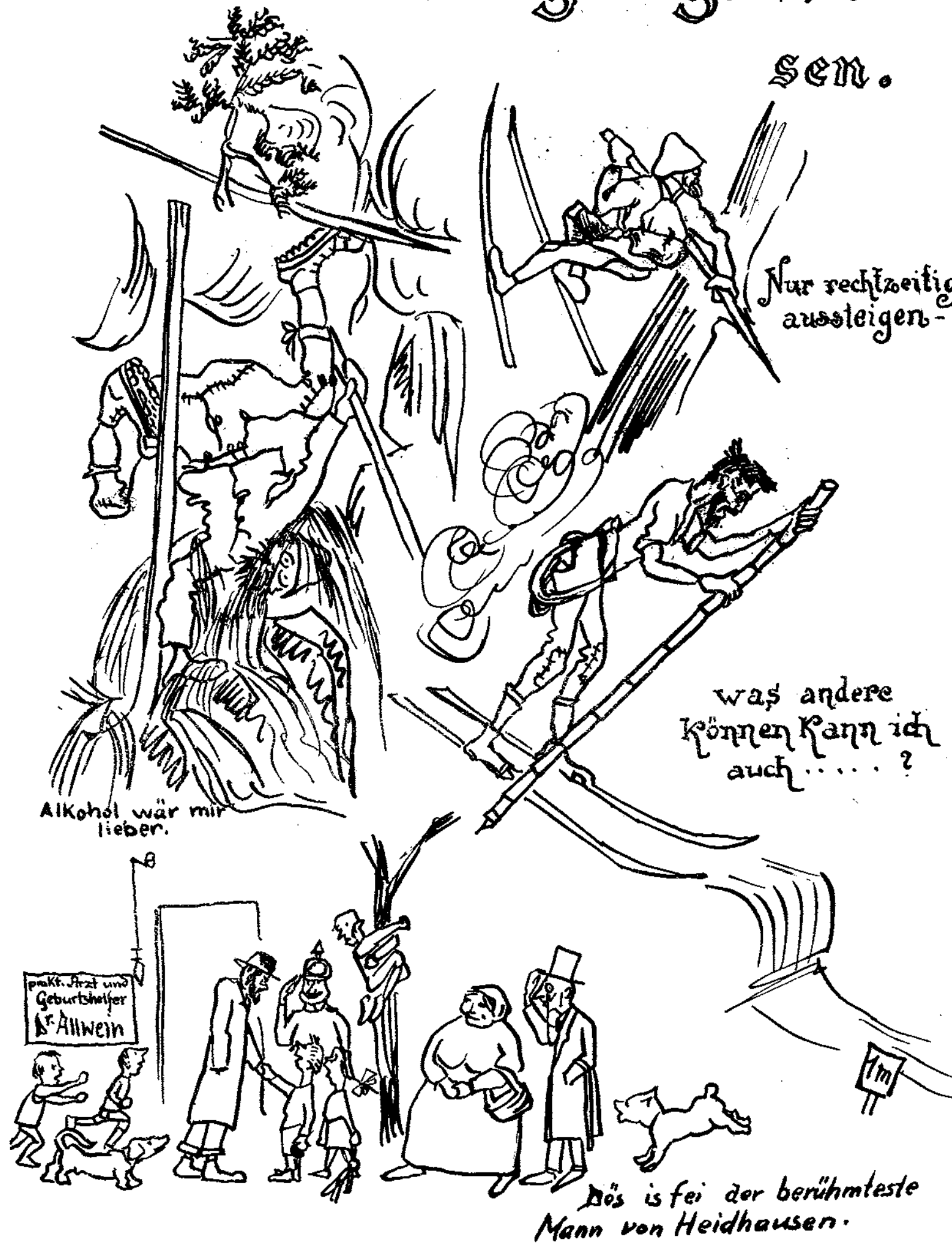


Alisi fuhr nicht so schnell
 (Hatte wohl nicht gnug Gefällt!).
 Für den 5. Platz langts grad
 und das war, ach, warsoschad!
 Alisi wir warnen dich,
 sonst wird's demnächst fürchterlich,
 lab Dir raten: nimm 2 Stecker
 und lab dich nur nicht derblecken;
 Alisi gürt deine Lenden -
 sonst wird's demnächst schamlos
 enden!..



Soviel übern Abfahrtslauf
 (s'war ein gutes Tempo drauf!)

ALISI ist allen Lebenslagen gewachs-



sen.

Nur rechtzeitig
 aussteigen-

was andere
 können kann ich
 auch.....?

Alkohol war mir
 lieber.

prakt. Arzt und
 Geburtshelfer
 Dr. Allwein

Dös is fei der berühmteste
 Mann von Heidhausen.



Seltsam war auch, wie der
Schorsch
Sittlichkeit ward' blitzschnell
morsch,
als er einem Weib zulieb
ihn durchs Klammel auf-
wärts trieb.
Was auf Grutten dann
geschah,
nur die Hatt, sonst niemand
sah!...

Von noch mandien wär' zu melden,
diesen oder jenen Helden,
stillen, lauten, schlanken, dicken,
solchen, die die Frau bestricken,
aber auch von solchen, die
sagen: Pfui - nein niemals nie!...
Ja, dös gibts! Doch Gegensatz
ist erfreulich und am Platz;
insbesondere wenn im Zimmer
ausgeschüsselt wird und immer
einer schreit, der zweite frißt,
einer rülpst, ein anderer Mist
laut verzapft - und so wird meist
hell geleuchtet mit dem Geist!...
Doch nun langts! - In 1000 Reimen
liebe sich so weiterschleimen
über dieses Jahr, das wo
überaus war so und so.
Und solebe, weil es grand sich
schrieb das Bergjahr 29!!!



Die
Näh-
maschine

oder:

TUREN m. M.



ach M. M. Turen nie
oder wenn schon - nur mit die



Denn - man spricht ja aus
Erfahrung:
Es ist keine Offenbarung!



Anfangs glaubst du wohl, es sei
viel Vergnügliches dabei -
dies ist auch der Fall
- allein
Bald läuft Wasser in den Wein.

So, wenn ^{Sie} nicht ums Verrecken
sichert und du bläts vor Schrecken
fühlst, wie sich dein Knieschmatz löst -
Sie blickt lieblich dann und
döst...

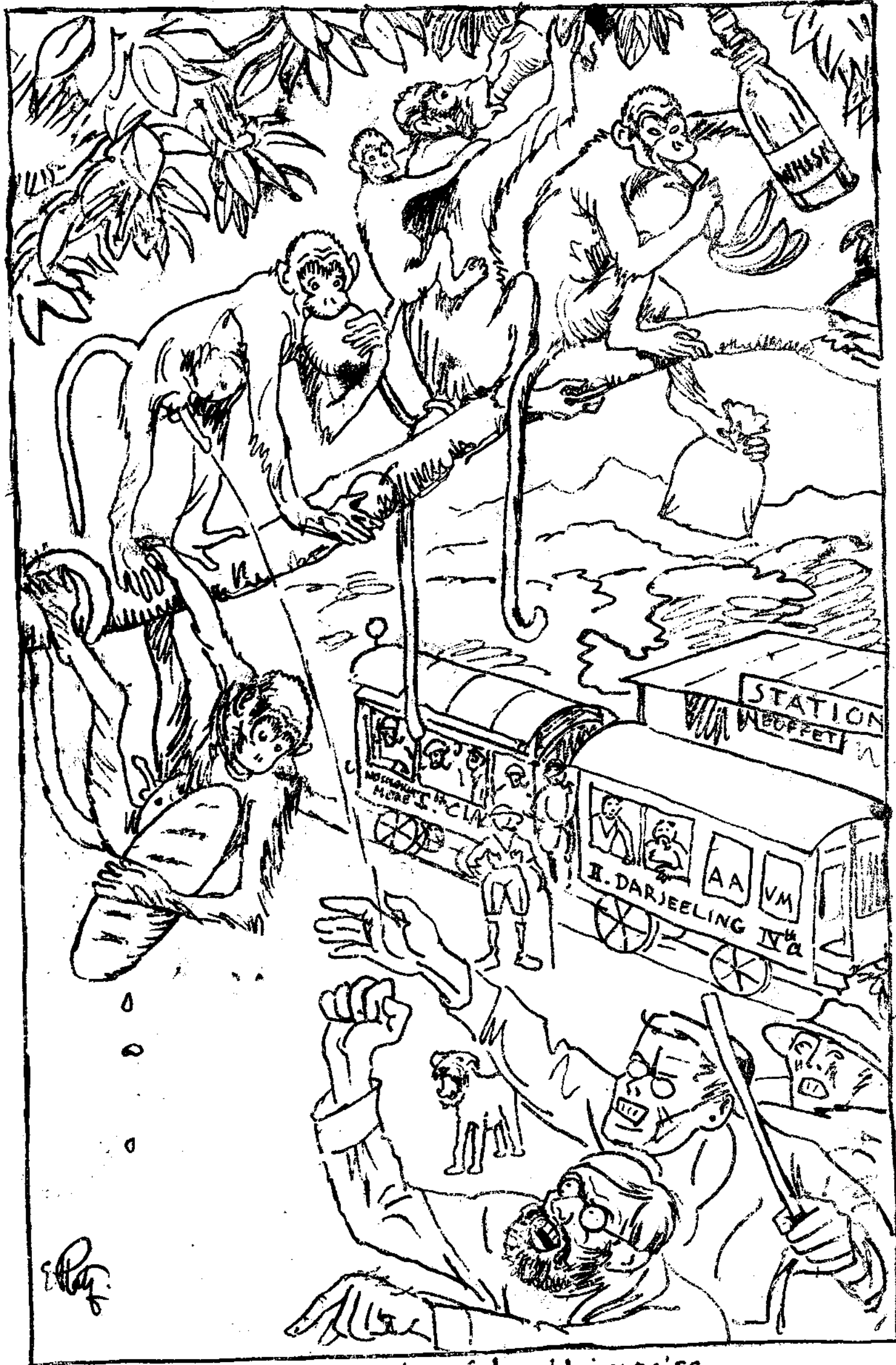
So auch hier auf diesem Bilde
träumt Sie in die Weite milde -
während den, der ihr vermählt
eine Nähmaschine quält!...



VON DER KANDSCH-EXPEDITION. Farewell, Sahibs
 from the A.A.V.M. I don't
 think it is so very good. Please,
 kommen nächsten Jahr wieder
 zu Darjeeling-Affens, yes!



FR Reinwein



Ein Bahnüberfall auf der Heimreise.

Da boarische Hiasl schreibt an Briaf...

und dos ausm Himalaya, Kurz bevor's'n in de Berg
canatragu ham. *)

Dardjeeling, 29. VII. 29.

Hiaba Sepp!

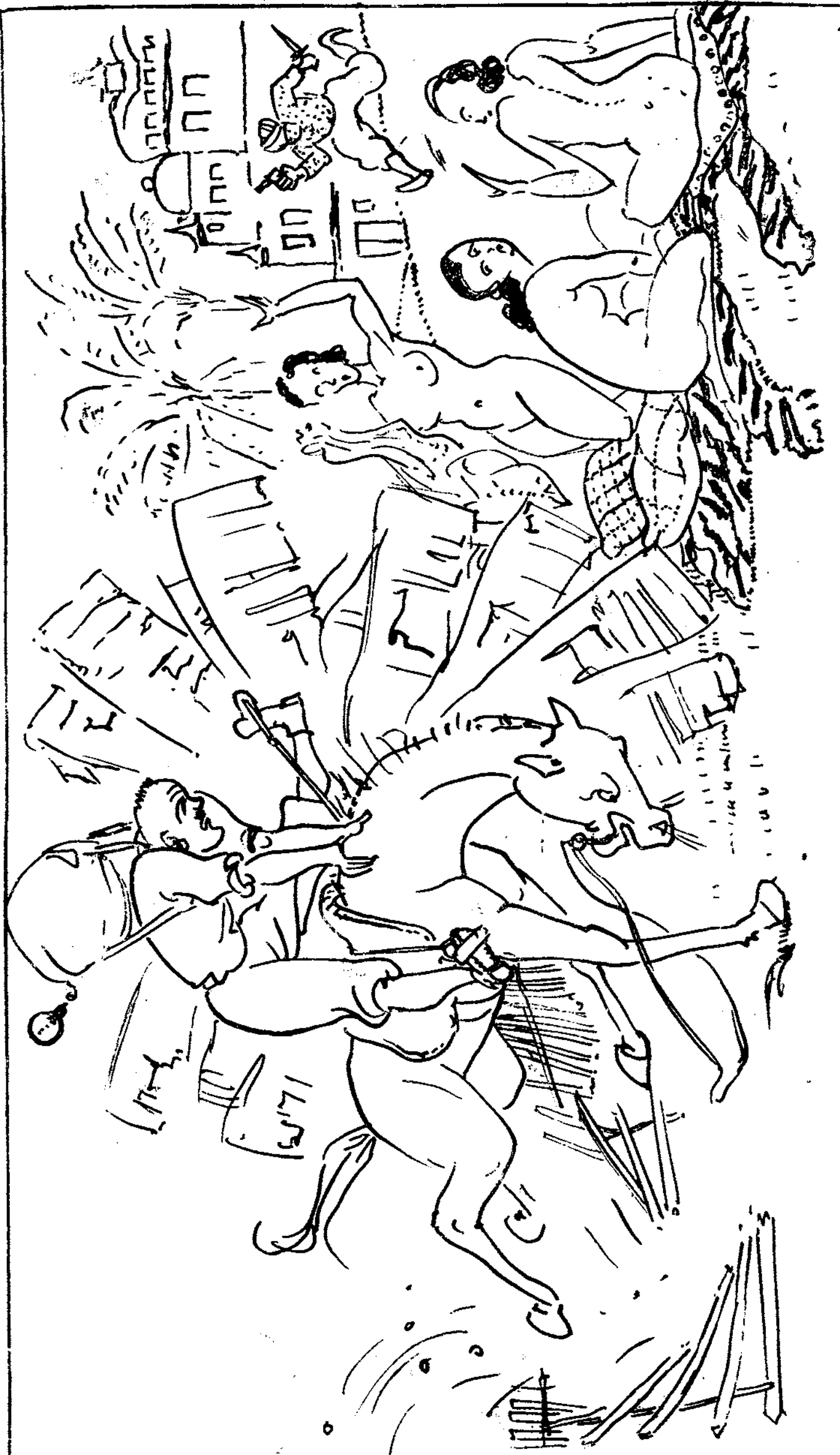
Alsdann: i hätt überhaupts net denkt, daß mia auf da
Welt sovui Wasser ham, jatz fahr ma scho glei 20 Täg und allawei
ist no net gar... aba daß i net vorgeif; oiso so is gauga:
Zwischen am Hauptbahnhof und am O. Bahnhof hamma glei a Flaschn
Wein zweyn dem Schneid gsüffa, in Kupfstoa hamma nacha a Bier
und Würschtl pfessn. Dächtn - dös war da Anfang... Z' Jenna san
ma umma viare ankenma, nacha san ma glei auf unsan
Kahn ganga und hams uns griabi gmacht, auf d' Nacht is de
ganz Blasn zum Baden ganga und nacha hat alls an Kas gfressn
und an Schelati e... Erst am Dienstag nacha hats unsan Kahn
aüssadrückt. — Nacha san ma lang gefahrn, woast, ganz lang
scho e... Und wie i so amal in da Früa aufwach, hör i a moro's
Gschroa: da war ma in Port Said. — Es war gar net schiach dort,
müess i scho sugn, guiss wahr, sogar a kloane Trambahn hams dort,
de wo mit Esln zogn werd und de meiste deit dort san alle schweg
gmacht. — Bal drauf san ma nacha ins Rote Meer kemma, da wos
scho so bliati hoapß war; Herrgott, sag i Dir: mia san bloß dag'hocht
und hama gschwasselt und des wie. A an Sandsturm hamma amoi
g'habt; des soll kemmas güat! Woast: auf amoi werds Meer ganz dasi
und nacha häit da Wind an Sand in da düft imananda, daß da
grad graust; aba scho so! Da Dampf hat oiwei a wengl tan
mit sana Huppn und alle Tirln hamms a scho züagschraubt, bal
uns an andara Trambahna einafahrt in unsan Kahn!...
Und danach, wie ma im Indischn Ozean drinna san, hebt auf amoi
a Winderl o, a Winderl sagi Dir, aba scho a soichan'es! Den ganzn
Kahn hats aüffa to und abi ton, vorn und hint und gar net auf.
ghört hats. Und was da so aüffa und aba tuat, woast, allawei
aüffa und aba und aba und aüffa — da werds de deit oiwei mi-
sarabla und ganz gspassi werds da do, mittndrinna saüst
oana aus Glanda und speibt, daß eum de Äugn aüssadrückt.
Von uns hats a paar bös dawischt; da Schül war ganz aüsglöschet
und da Beigü a.

*) Manuskript gütigst zur Anlesung überlassen von unserem Verkehrsgast
Sepp Dreher, dem no der Verein hiermit herzlich dankt! ÷

THIERSCH, III:



Mi selba hats a weng dawischt, aba i hab mi bloß beim Essen
 gspiem, da hats zerscht an Orantschn gem, nachat a Süppn,
 nachat a Herz mit an Reis, und des sell hat wide aüssa müassn.
 I bin aüssa ans Glanda und hab des Herz aüssalassn, wie i ferti
 war, bin i wide eina und hab weita gressn, nacha hamms a
 Kallsfleisch hertragn, dös hat a wide aüssa müassn und de Sassa.
 Niar i des gschpiem ghabt hab, han i mein Fried ghabt und i hab
 weitagressn, his alls gur war... Überhaupts: des Fressn! Des is die
 größte Arbeit, de wos bei uns überhaupts gibt, da Alisi und da Kraus
 Kare, de wo nisawi von mir sitzen, de fressn, daß da Sau graust!
 — — — Wie ma bald drauf in Colombo einafahrn, war da Konsül
 von Deutschland a scho glei da und an solchene Empfang wer ma
 nacha kriagt habn, sag i Dir!.. Z' Namitag war ma nachat beim
 Konsül eing'ladn, da war de ganze Brüat beinanda, lauta Gross-
 Kopfate, aba d' Hauptsach war, daß ma vui gressn ham und daß wir
 Kost hat und baßt hamma a. — — — Bald drauf hamms uns zua
 Kalkutta züawebracht, da gibts net vui züm Vazähl'n und net
 lang hats dauert, nachat san ma scho im Zug gressn und weitagange
 is, nach Dardschiling aüffa. Also: da fahr ma richti de ganze Nacht
 durch und wias in da Früa Tag werd, schaugn ma züm Fenster ausa
 und siegst es, da hebts ganz weit hintn Berg aüffa, aba scho soichene
 Berg, daß da glei da Heiat nimma paßt! Bärig sag i Dir woapst, und
 an jedn sei Herz hat en richtign Pumperer do!... Bald drauf san
 ma an a Station kemma, wo ma üusa Bagasch aüssagladn ham,
 dashaupt: de Wüidn ham garbeit und mia san mim Biachl
 dagstandn und ham bloß fiusta gschaugt... Nachat san ma
 mit de Auto nach Dardschiling aüffagfah'n; wie ma da so durchn
 Urwald fahrn, sitn da mittn auf de Strassn Stück ara 5 Affn, de
 wo wuid warn, wie de üusa Auto hern, sans wie de Affn auf an
 Bam aüffag'hüpft und ham gschrien, daß da glei graust hat. — —
 In Dardschiling drobn hamms uns selln glei zü am güaten Fraß oagladn.
 Da Hauptmann hat do von an jedn zerst d' Fingernagl und d' Fuß-
 nagl angeschaugt, ob mia a sozusagn gesellschaftsfähig san... Dort nacha
 is hinta jedm Gast a Wuide gstandn, der wo ein züm Pfressn gehn
 hat; also des Essn, des war bärig, bloss hats lauta so Zeüg gehn, des
 wo i net kennt hab und da hawi mia zerscht oiwei bloß a bissl was
 aüssa do, und bal i kennt hab, daß güat is, nachat is der Wuide
 zimma züawe ganga, der Hündling, der barfüßete, der ganz
 schlechte!... Da Donisl hat glei a Glas zammagschlag'n, damit
 de Leit a wiffn, wens vor sich ham. Jawoi! — — — So nachat
 woapst i nix mehr, in a paar'fahr ma weita, uba jek'a ius Gehirg!
 alsdann: servus, alter Schwan und hiebei! Dein Hiasl.



Mit 1 PS untreuwillig (?) in den Garten eines Maharadscha

Alisi der ^{kühne} Springer!

Nauders ist ein schöner Ort
aufgesucht zum Wintersport.
Dort, statt anders Schi zu patzen
sah der Avauemman strotzen:
vor einer Schanze keck und kühn
abgespritzten mit dem Schi.

Tillich, dieser Massenstier
macht die Sache mit Pilsier,
Giovanni auch, der Alte Herr
sprünzt zweimal dort, stürzt, doch nicht schwer.
Alle wagen dort ihr Leben —

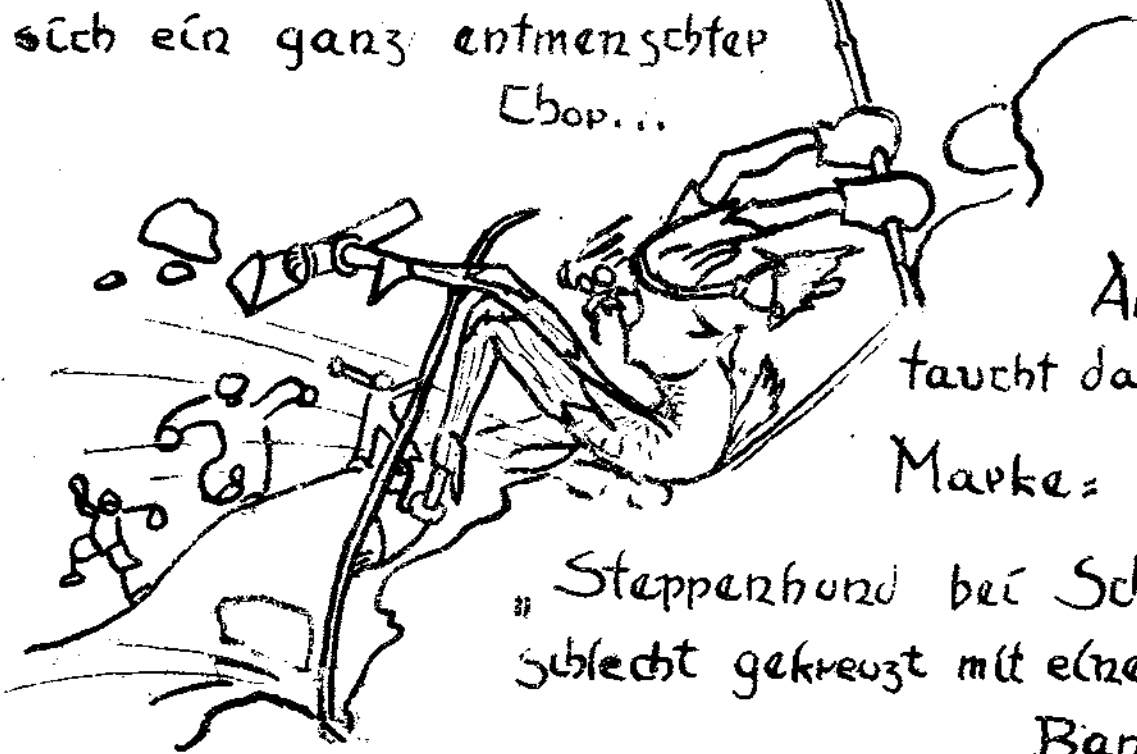
Hofmeister nur steht schau daneben!
Selbst Alisi, der „Wilde Mann“
dem Sporte nicht entfliehen kann:
seine Lanze hält er fest
hinten seinen Arsch gepresst,
zusammgekauert bis zum Boden
Ihr strelchend fast mit seinen — Loden
saust er zur Tiefe wie ein Pfeil,
erschütterlich nach Rekorden geil...
Wups — schon war die Schanze da
ehe er sich recht versah,
d'Füß hinar, der Bart bergunter
klatst er auf die Bahn herunter!

Sikkimoides...



Der Herr
Hauptmann
exerziert seine
Truppen..

20 Nackend würdevoll fast entkleidet
und an seinem Anblick weidert
sich ein ganz entmenschter
Ehop...



Alisi
taucht dann hervor,
Marke:

"Steppenhund bei Schneesturm
schlecht gekreuzt mit einem
Bandwurm!"

Doch darauf nun immerhin
würdegelobt sein kecker Sinn.

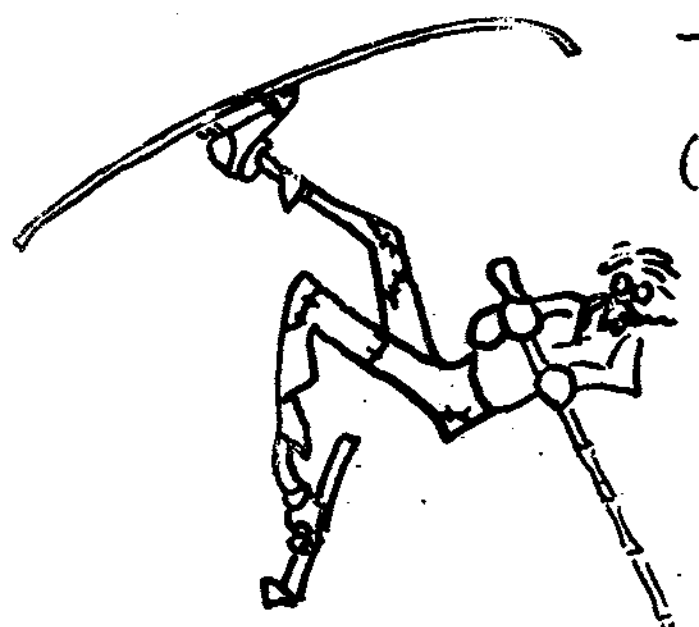
Drei Tag später. Rasch behende
zwischen durch das Berggelände
Töllsch, Kapl, Schorsch mit Seb
talwärts, und auch Alisi
reitet auf der Lanze mit
im Galopp - so hält er Schritt. -

Da = in ihm entflammet Brünste
jüngst geahnter Sportschicküste,
plötzlich, pfeilschnell ohne Ruh
rast er einem Bachbett zu ...

Als Sportler und Olympiamann
Setzt mutig er zum Sprunge an ---

Horch: da plötzlich
kracht die Stange,
Die perverse!
scheußlich Lanzge!

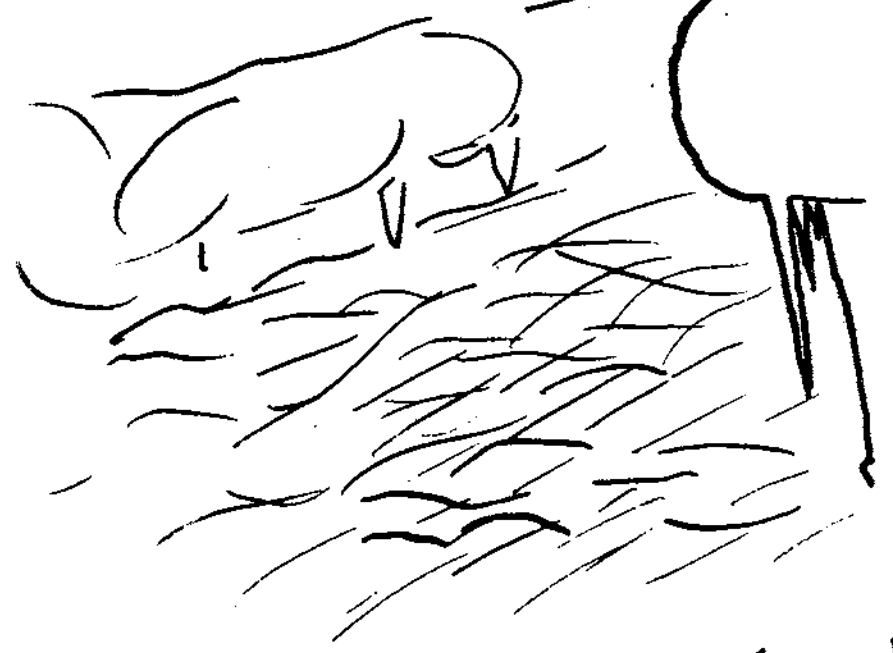
zwischen feiner düpfer Haxen -
"Kruzitürken! Herrgott saxon -"
schreit er -



- und dann geht die Fahrt
bachwärts, wo die Nässe happt...!
(und das bei minus 20 Grad
war edelbitter in der Tat!)
Laut klatschend haut sein
Corpus auf,
verschwindet in des Baches Lauf,
und schon -

o schrecklichster der
Schrecken! -

entführen die
Wogen seinen
Stecken..



Endlich dann
wird er gerettet
liegend in den
Schnee gebettet;

Doch wie eine
Ritterrüstung
steht er starr -

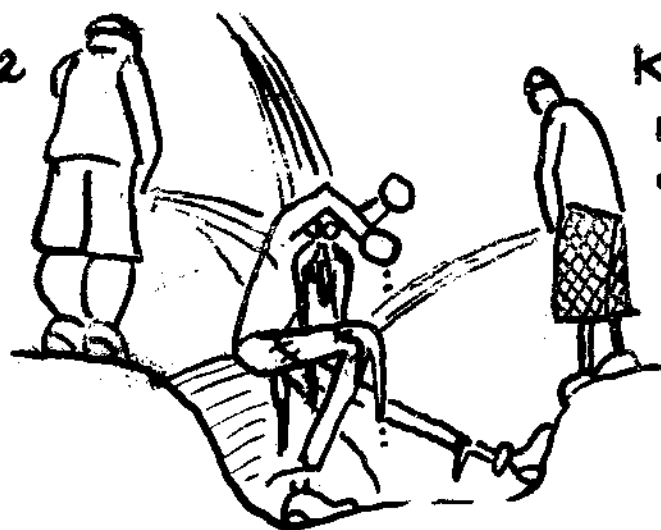
und vor Entrostung

weiter seine Nüstern sich,
und er sprach: "Am Anseh leckst mich!...
diese blöde Springerei!"

Kommts - machts mi vom Oase frei!..."
Und so kämpft man bis zum Abend
ihn mit langen Messern schabend,
den Erstarrten loszureißen.

"Auf gehts, tean ma weitaweisen!"
flehen alle - doch vergebens: -
er steht ohne Spur des Lebens!

Nicht mehr ist es ganz gebewer
Und jetzt guter Rat war feuer,
"Heureka" da einer spricht,
"Alisi ist heikel nicht,
Aus des Eises grimmigen Klauen



Können wir ihn pasch auftauen —
 nur muss warmes Wasser her! ...
 es zu kriegen war zwar schwer
 (jeder sprach: „ich habe eben —“
 doch es ging um Allweins Leber) —
 und so endlich glückts den Dreien
 Alisi doch zu befeien;
 Wie das ging — verrät ihr nicht.

Bitte nur nicht ins Gesicht —
 „hört man nur! ... und dann mit Dank
 Alisi zu Tale stank.

Die Moral von der Geschichte:
 Springats und Leniz geht nicht;
 Sei nicht gar zu unbescheiden
 Sonst musst ähnliches du leiden!

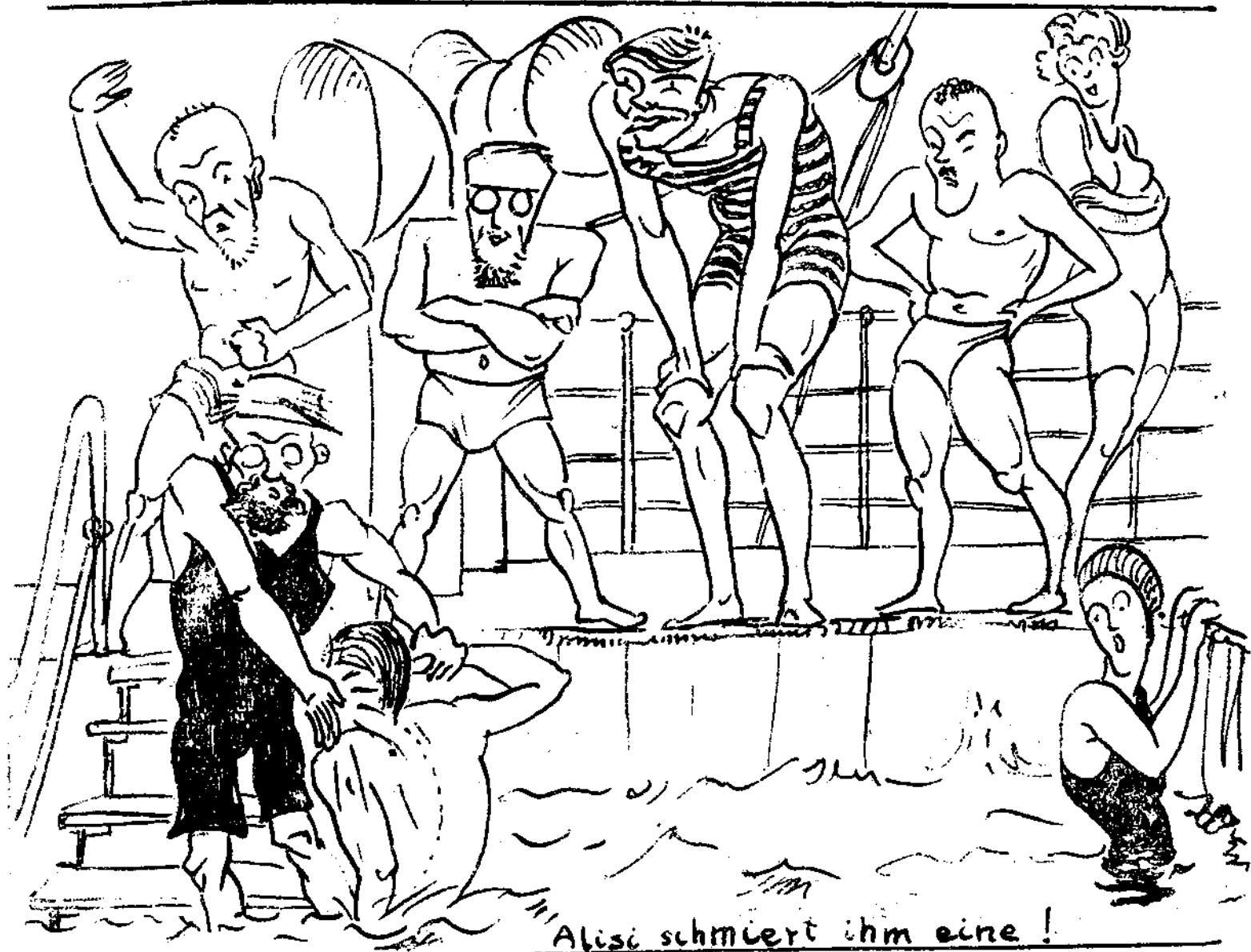
.....

Aufzug zur Hoch-Grubach



300 m Seil, 50 kg Schlosserei, 3 Schiffshaukeln
 3 Paar künstliche Tritte

SCHIFF-SCENEN



Alisi schmiert ihm eine!



„Please, meine Herren, wir sind ronder Zollkommission!“

Fuchsjagd des

AKADEMISCHEN ALPENVEINS MÜNCHEN, E.V.

Weil man es im Film gesehen
glaubte man es müsse gehen
Auch bei uns im Avauem
wo doch sein die bessere System,
Aber trotz der wüsten Systeme
trieb man ihn nicht in die Klemme,
Wen? Den Fuchs, d.h. den Tillsch,
der (weil Büffel) gleich war willig,

Schon der Schnee war schön wie nie
und vor allem zahlreich wie
(soman sagt) der Sand am Meer,



Also kam es,
dass dabei
man mit wehender
Bugswelle
um den Bauch
nicht allso schnelle
aber langsam
talwärts fauchte,
Tat man einen Sturz,
dann rauchte
es ganz masslos
und vom Gesicht
war man bärig hoch
umgesetzt,
und nur Atemholen half stückte,
dass man nicht im Batz
erstückte,

Nebenbei = Selbst schwache Lenker
wurden köhn wie Louis der Trenker,
Weil im Schnee, dem weichgebauter
sie den Steis sich nicht verhauter,
Ausserdem = die Schnelligkeit
war von Herkunft nicht sehr weit,

(im Vergleich: sie war geschwinder
als der Kleintjes, unser kinder
Knabi schlecht im ersten Gang.
Denn den fährt er stundenlang !!)

Doch zurück! Ganz unvergesslich
war der Pfendte! Unermesslich
waren seine Sternenz bahnen,
seine wüsten Sturzpunktfahren!

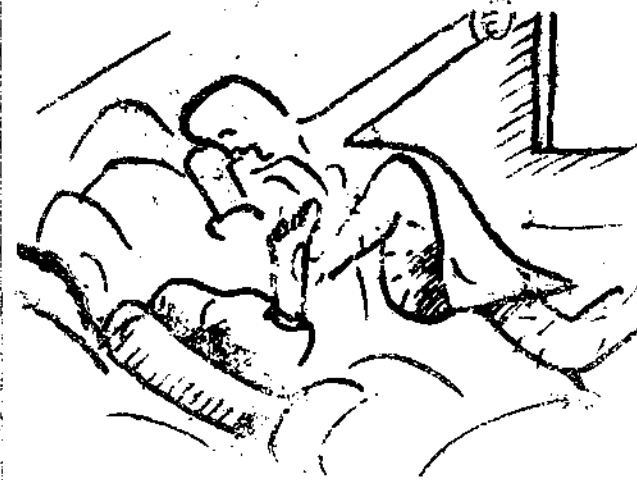
Wie ein wilder Geysirsprudel
zog er seine Schneepflugstrudel,
jedem Nahenden gefährlich
o der Pfendte - er war härlich!..

(Denn er ist ein Routinier
im Bestürzen von dem Schnee,
und wenn an die

glanzvoll gleiten
zählt er Sturz:

den hundertzwelven!....)

Weiter nun: die Nacht war kalt
und zugleich voll Traumgewalt,



Denn es war der Pfendte wieder
der den Muth hieb beinahe nieder,
denn im Traume gab der Bolln
sich in Notwehr angstgeschwolln,
Und dem Muth, der gefasst war nicht
stand sein Schweissfuss im Gesicht.
(Und es gibt nur eine Meinung =
Pfendte,
die Besow-erscheinung!)

Kaum erhob man sich vom Stroh,
machselte man schon er gros
und obgleich es bitter schneite
zog das „Fuchsleitz“ dann ins Weite.
Auf die Schnitzel die er warf
ward die Meute fierisch scharf,
doch er warf (bebolit)

nur wenig
trotzdem er doch zack und
sebnig,

(Abgesehn von den Klavier =
Füsser, die er hat der

Sfier!).



Und so kam die prophezeite
 ausgesprochne Fuchsjagdpleite;
 wie man schnüffelte und fuhr
 von dem Fuchse keine Spur.
 Und allmählich war die Meute
 nicht mehr bremsig auf die Beute,
 knörte fluchend: pack ma z'samm,
 fuhr ma z'haus, der kon ons am —!

Kai (wie manchmal) konsequent
 hat am Schluss den Fuchs derrenzt,
 weil der dachte wie die andern:

Jetzt war's Zeit zum
 Heimwärtswandern,
 Zeit zur Mühlentalalm
 zu schmeitzern,
 ihr könnt mich —
 (folgt
 Belächlingen)!



Und der Schluss der sogenannten
 Fuchsjagd gab den überspannten
 Nerven wieder neue Kraft:
 Im Caféhaus ward gefressen
 was an Torten sie besessen;
 und mit dem Ergebnis: 30
 fuhr man heim und dachte: fleißig
 war ma doch auf unsre Art
 trotz der bläden **Fuchsjagdfahrt!**

Verschiedenes
Anzeigen

Als Ersatz für unsern
 betran gewordenen, absolut
 ausgesparten und sich aus-
 ausgeschrieben habenden alten
 Redakteur: L. Mückinger
 suchen wir bis Nov. folg. Jahres

neue Kraft

alt oder jung, doch mit geschec-
 tem Anlagen, robuster Begabung
 und der nötigen dichterischen
 Einfühlungskraft. - Angebote
 in „Kneipzeitung 1930“ an
 den A.A.V.M.

Selbstinsurat

Bekannter Aufänger sucht auf
 diesem Weg Wetter- und hand-
 festes Begleitweib
 für nicht allzupfere Fahrten. Ge-
 dingungen: Nur Münchenin wo
 möglich am dem Dienstbortend
ineinspambar, Quierkluft
 mit inabnützbar.
Lyndwche Ausprüche immer
 oder äußere Qualitäten werden
 von mir (bekanntlich) nicht
 gestellt. - Züffr. in „Früher Rühm“ an
 William -- (Nähre Angucken wegen
 meiner Popalnität überflüssig)

WER lehrt
Autofahren im
 I. - II. Gang?!
 Ansthr. an Leonardus Ober-
 scheisser.

! VORANZEIGE !

Am 15. Jan. 1930 findet in sämtlichen Räumern
 meiner Privatwohnung (Kir. Klin. Z. 52)
 ein intimer **HAUSBALL** statt,
 zu dem die interessierten Kreise des A.A.V.M.
 herzlichst eingeladen sind. Um Beibringung
 des notwendigen Frauen- u. Mädchenmaterials
 wird gebeten. Eintrittsgebühr vereinheit-
 licht: das ins prim. noctis (Ser unrefunden
 Schönsten) zugunsten des ausgehängerten
 Veranstalters.. - Kommt alle zum
Haussball, dem schönsten Fest des
! Thürigen Fuffings !

Neie Eismethode!

Unfehlbar, da bewirkt mit jeder
 für den Koprobl (Pallavicini). Jeder
 gibt nur dem neuen Rezept
 überförmigende Glasabwürfen mit
 nur zwei Zuckern! Wie?
ganz leicht! Erforderlich bloß:
 25% Bläulheit,
 25% Eitelkeit,
 25% Frechheit,
 25% „Hilf lieber Gott!“ } = 100%
 Sie sehen: wenn man hündert-
grozantig! ...

Nähern in „Hoffnungsvoll“ bei d. Red.
Wer klärt meinen Stammbaum
 auf? Friedrich VI
 von Gottes Gnaden.

Wir suchen schleunigst
einen erfahrenen Nervenarzt
zur Heilung eines tüchtigen
Anschüßmitgliedes; selbiges
leidet periodisch an:
eingewürgten Affekten, manischen
Anfällen, cholericen Wutaus-
brüchen, ständiger Oppositions-
geisterei, würdelosen Ekstasen
und - nach uns. bescheidenen
Diagnose - gefährlichen Wü-
cherungen im Kleinhirn.
Da durch selbige (die Wücherungen
nämlich) die Fertigkeit des
Asschießens kumtrüchtig
wurde, erbitten wir von einem Fach-
mann Sanierung seiner. -
Angebote über: "Sonst brauch
bar" an dem
Anschüß der A.A.V.M.

Wir suchen weiterhin:
einen skrupellosen Friseur
zur Beschneidung von graulä-
cheren Auslandsbärten u. Koketten
Lebemannsklosetten sowie zur
Rasur ständig unrasierter Mit-
glieder. Der gewünschte Friseur muß
ferner ständig die Nägel eines
einigen Mitgliedes überwachen, da
dieser wegen seiner ausgezeichneten
Assistenzarzt = Praxis seine
Saubär = Nägel nicht eigenhändig
sauber halten kann... -
Angebote über: "Zivilisations-
gruppe"
an dem
Anschüß.

Wo kann ich noch überall
Vorträge halten? Ab
50. Wiederholungen billigeren Ho-
noraren.
Angebote mir bemittelten Sektionen an
mich.

HILF!

Um endlich meinem Ruf als "jünger Kömmer
der Elitekruppe der A.A.V.M." die längst von
vielen gefährdete analoge Basis zu
unterbauen, habe ich mich entschlossen:

- ①: im Winter 1929/30 einen
Schi Kurs f. Anfänger,
- ②: im Frühsommer 1930 einen
Kletterkurs f. Anfänger,
- ③: im Hochsommer 1930 einen
EIS- u. Gletscherkurs (ditto)

zu besuchen.
Da mich R. Rother in seine Anfängerkurse
wegen genügender Vorkenntnisse (trotz mei-
nes Rufes) nicht aufnahm, suche ich auf
diesem Weg Abhilfe von meinem Gebrechen
u. Festigung meines Rufes. -
Angebote über: "Alpine Existenzgrün-
dungs" an Wilhelm Fendt, Frühlingstr. 14.

Sting! für Jünglingsfallen!

Einer unserer maßgebenden Seelischen Gynä-
kologen, Geheimrat Dr. H. Hartmann gibt in
einer Zeitschrift heiratslüstigen Jünglingen
folgendes Rat:

Heirate mir eine solche Frau,
"die Du bereits ein Kind gebären"
sahst, auf daß du wissest, ob
sie ehelüchtig sei...

Dieses (wörtlich zitierte) bon mot des
verehrten Gelehrten scheint uns - trotz
seiner Bedäusamkeit - einer Klei-
nen Ergänzung zu bedürfen; Herr
Geheimrat, gestalten Sie die Frage: Wer
macht denn der zukünftigen Frau
dieses beweiskräftige Versuchs = Baby?..
Hm, Herr Geheimrat?!...

X X X

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000480405